



Amtsblatt für den Kreis Calw

BEKANNTMACHUNGEN DER BEHÖRDEN DES KREISES

CALW

Samstag, den 11. Juli 1953

Nr. 28

Amtlicher Teil

Leistungen aus dem Härtefonds

Am 5. Mai 1953 hat das Bundesausgleichsamt auf Grund der 2. Verordnung über Ausgleichsleistungen nach dem LAG v. 24. 3. 1953 eine Weisung erlassen, nach der nunmehr Anträge auf Leistungen aus dem Härtefonds (§ 302 LAG) von folgenden Personen gestellt werden können:

1. Deutsche Staatsangehörige oder deutsche Volkszugehörige,
 - a) die ihren Wohnsitz in der sowjetischen Besatzungszone oder im sowjetisch besetzten Sektor von Berlin haben oder gehabt haben, von dort zur Abwendung einer ihnen unverschuldet drohenden unmittelbaren Gefahr für Leib und Leben oder die persönliche Freiheit geflüchtet sind und dort nicht durch ihr Verhalten gegen die Grundsätze der Menschlichkeit und Rechtsstaatlichkeit verstoßen haben,
 - b) die im Zeitpunkt der Besetzung ihren Wohnsitz in der sowjetischen Besatzungszone oder im sowjetisch besetzten Sektor von Berlin gehabt und sich außerhalb dieser Gebiete aufgehalten haben, dorthin jedoch nicht zurückkehren konnten, ohne sich offensichtlich einer unverschuldeten und unmittelbaren Gefahr für Leib und Leben oder die persönliche Freiheit auszusetzen;
2. deutsche Staatsangehörige oder deutsche Volkszugehörige, die am 31. Dezember 1944 im Saargebiet ihren Wohnsitz hatten und diesen unverschuldet auf Grund einer Anordnung der Besatzungsmacht oder der Behörden des Saargebietes aufgeben mußten und infolge solcher Anordnungen dorthin nicht zurückkehren konnten;
3. Vertriebene, die ohne die Voraussetzungen des § 230 des Lastenausgleichsgesetzes zu erfüllen, zur Inanspruchnahme von Rechten und Vergünstigungen nach dem künftig die Angelegenheit der Vertriebenen regelnden Bundesgesetz berechtigt sind und an dem in diesem Gesetz festzulegenden Stichtag ihren ständigen Aufenthalt im Geltungsbereich des Grundgesetzes oder in Berlin (West) gehabt haben;
4. Personen, die aus rassischen Gründen von der Zuerkennung einer Liquidationsrente nach den Richtlinien des ehemaligen Reichsministers der Finanzen vom 19. Dezember 1938 ausgeschlossen waren, sofern sie neben den sonstigen Voraussetzungen der Unterhaltshilfe die besonderen Voraussetzungen des § 274 des Lastenausgleichsgesetzes erfüllen;
5. Bewohner der Insel Helgoland, die durch Einwirkung von Waffen oder sonstigen Kampfmitteln der Besatzungsmacht Sach-

schäden erlitten haben, soweit diese nach dem 31. Juli 1945 entstanden sind.

Heimkehrer im Sinne des § 1 Abs. 1 des Heimkehrergesetzes vom 19. 6. 50 in der Fassung des Gesetzes zur Ergänzung und Aenderung des Heimkehrergesetzes vom 30. 10. 1951, die seit dem 1. 1. 1948 aus der Kriegsgefangenschaft entlassen worden sind oder entlassen werden, können aus Mitteln des Härtefonds Aufbaudarlehen erhalten.

Das Ausgleichsamt nimmt derartige Anträge über die Bürgermeisterämter entgegen. Antragsvordrucke sind von diesen Aemtern schriftlich beim Ausgleichsamt zu bestellen, weil die erforderliche Anzahl der Vordrucke nicht vor auszubestimmen ist.

Neben einem Hauptantrag (Vordruck BAA 10) sind jeweils nach Bedarf Einlagebogen einzureichen und zwar für die Gewährung einer Beihilfe zum Lebensunterhalt Einlagebogen 1, einer Beihilfe zur Beschaffung von Hausrat Einlagebogen 2,

einer Beihilfe zur Berufsausübung Einlagebogen 3,

eines Aufbaudarlehens für die gewerbliche Wirtschaft und freie Berufe, Landwirtschaft und Bau einer Wohnung am Arbeitsplatz Einlagebogen 4.

Das Ausgleichsamt muß darauf hinweisen, daß die in einfacher Ausfertigung zu stellenden Anträge zunächst entgegen genommen und bearbeitet aber noch nicht beschieden werden können, da die dem Kreis Calw zugedachten Mittel noch nicht bekannt sind.

Die Bürgermeisterämter werden gebeten, die in den Vordrucken verlangten und unbedingt erforderlichen Unterlagen vor Abgabe der Anträge an das Ausgleichsamt von den Antragstellern einzufordern. Dazu gehören vor allem die amtlichen Bescheinigungen über Zugehörigkeit zu den oben angeführten Personengruppen.

Anträge von noch nicht überprüften und anerkannten Sowjetzonen-Flüchtlingen können vorläufig nicht bearbeitet werden. Darauf wird besonders hingewiesen.

Calw, den 1. Juli 1953.

Kreis Calw
- Ausgleichsamt -

Straßensperre

Gemäß § 4 StVO. wird die L. II. O. Nr. 15 Spollmühle — Kaltenbronn wegen Umbauarbeiten ab sofort bis Ende September ds. Js. und zwar jeweils von Montag 6.00 Uhr bis Samstag 12.00 Uhr für den Verkehr mit Fahrzeugen aller Art gesperrt. Umleitung für Kraftfahrzeuge erfolgt über Dobel, Herrenalb, Murgtal oder Besenfeld und Murgtal.

Calw, den 1. Juli 1953.

Landratsamt
- Verkehrsabteilung -

Neubesetzung des Kehrbezirks Calw Nr. 1

Das Regierungspräsidium Südwürttemberg-Hohenzollern hat am 15. Juni 1953 den Schornsteinfegermeister Franz Fimpel in Jsny zum Bezirksschornsteinfegermeister für den Kehrbezirk Calw Nr. 1, der die Gemeinden Calw (östlicher Stadtteil), Agenbach, Altbürg, Albulach, Breitenberg, Emberg, Liebelsberg, Neulach, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberkollwangen, Oberreichenbach, Röttenbach, Schmieh, Sommenhardt, Bad Teinach, Würzbach und Zavelstein umfaßt, bestellt.

Bezirksschornsteinfegermeister Fimpel hat seinen Wohnsitz zunächst in Zavelstein genommen.

Calw, den 2. Juli 1953.

Landratsamt

Wasserentnahmeanlage der Firma Jakob Harr, Ledergerberei und Färberei in Rohrdorf

Die Firma Jakob Harr, Ledergerberei und Färberei in Rohrdorf hat die vom Innenministerium in Tübingen mit Verleihungs- und Genehmigungsurkunde vom 26. März 1949,

(Ca) E 53 Nr. 6, zugelassene Wasserentnahmeanlage aus dem Wassergraben auf Parz. Nr. 533 für das Gerberei- und Färberei-Gebäude auf Parz. Nr. 534 der Markung Rohrdorf verändert ausgeführt. Sie sucht um nachträgliche Genehmigung der veränderten Ausführung nach.

Die Gesuchsunterlagen hierüber liegen 14 Tage lang, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, beim Landratsamt - Zimmer 7 - zur öffentlichen Einsicht auf. Einwendungen gegen das Gesuch sind während dieser Zeit daselbst anzubringen. Später eingehende Einwendungen können nicht berücksichtigt werden.

Calw, den 2. Juli 1953.

Landratsamt

Sprechtage der Kreisverbandsdienststellen in Nagold

Als Sprechstage für die Kreisverbandsdienststellen in Nagold gelten wie bisher für

Kreisbaumeisterstelle: jeden Dienstag;
Verwaltungs-Aktuariat IV: jeden Dienstag und an Markttagen;
Kreisfürsorgerin: jeden Samstag vormittag.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Erledigung der Dienstaufgaben wird gebeten, die Sprechstage einzuhalten.

Calw, den 3. Juli 1953.

Kreisverband Calw

Bekanntgaben der Amtsgerichte

Amtsgericht Nagold

Beschluß vom 6. Juli 1953

Konkursverfahren

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Günther Galetzki in Stuttgart-S, Marienstrasse 32a, Inhaber der Firma Wildberger Stuhl- und Fensterfabrik Günther Galetzki in

Inhalt des amtlichen Teils

1. Leistungen des Härtefonds.
2. Straßensperre.
3. Neubesetzung des Kehrbezirks Calw Nr. 1.
4. Wasserentnahmeanlage der Firma Jakob Harr, Ledergerberei und Färberei in Rohrdorf.
5. Sprechtag der Kreisverbandsdienststellen in Nagold.
6. Bekanntgaben der Amtsgerichte.

Wildberg Krs. Calw und der Firma Günther Galecki, Bau- und Industrieglaserei in Stuttgart, Marienstrasse 32a wird heute am 6. Juli 1953, nachmittags 18 Uhr das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner seine Zahlungen eingestellt hat.

Bezirksnotar G. Zeyher in Wildberg Krs. Calw wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 30. Juli 1953 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Donnerstag, den 6. August 1953,
vormittags 9.00 Uhr**

vor dem Amtsgericht Nagold Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. Juli 1953 Anzeige zu machen.

Amtsgericht Neuenbürg (Württ.)

Handelsregister-Veränderung

A 363 - 3.7.53: Firma Oswald Jüptner, Sitz in Wildbad (Badhotel). Ein weiterer Kommanditist ist in die Gesellschaft eingetreten.

Nichtamtlicher Teil

Ein Schwabe und ein Hesse gründeten Amerikas optische Industrie

Mit zwei verlorenen Fingern, Schulden und Brillengläsern aus Deutschland fing es an

Von H. W. Martin

Als an einem Apriltag des Jahres 1849 der 19-jährige Optikergeselle Johann Jakob Bausch aus Groß-Stüben bei Göppingen nach 49-tägiger stürmischer Ueberfahrt amerikanischen Boden betrat, erschien ihm der Himmel voller Geigen. Aber wie bei so vielen Einwanderern zu jener Zeit wurden auch bei ihm sehr schnell die Zukunftsträume zerstört; nämlich als er erfahren mußte, daß es in den USA noch gar keine Betriebe gab, wo er als Optiker hätte sein Brot verdienen können.

Ein Unfall und eine Idee

Da sein Reisegeld sowieso schon fast aufgezehrt war, nahm er kurzentschlossen eine Arbeit in einer Möbeltischlerei an. Aber gerade dieser Start in der Neuen Welt sollte für sein ganzes Leben entscheidend sein. Denn als ihm einige Monate später eine Kreissäge zwei Finger von der rechten Hand abtrennte, mußte er sich zwangsläufig nach einer anderen Beschäftigung umsehen. In dieser Notlage kam ihm der Gedanke, es doch einmal mit dem Verkauf von Brillen in den USA zu versuchen. Kurzentschlossen schrieb er an seinen jüngeren Bruder in Deutschland und bat ihn dringend, ihm Brillen zu schicken. Mit dem ersten Sortiment aus Deutschland eröffnete er dann einen kleinen Optikerladen, den ersten dieser Art in New York.

Ein Freund und 60 Dollar

Der Unfall hatte aber noch ein Gutes für Johann Bausch gehabt, denn im Krankenhaus lernte er seinen späteren Freund und Partner, den Möbeltischler Henry Lomb aus Burghaun in Hessen kennen. Zu diesem ging Bausch, als einige Monate später wieder einmal Ebbe in der Ladenkasse war und er dringend neuen Nachschub aus Deutschland benötigte. Er fragte ihn, wieviel Geld er im vorschießen könnte. „60 Dollar“, antwortete Lomb.

„Gut, borge mir das Geld, und wenn mein Geschäft einmal einen zweiten Mann braucht, will ich dich als gleichberechtigten Partner aufnehmen“, schlug Johann vor.

Henry gab das Geld, und schon nach kurzer Zeit sollte sich eine erste Gelegenheit ergeben: als Bausch nämlich nach Deutschland fuhr, um seine Bestände dort aufzufrischen und um neue Verbindungen anzuknüpfen, nahm er Lomb ins Geschäft, damit er nach dem Rechten sehen sollte.

Nach seiner Rückkehr forderte er dann Lomb auf, doch für immer in den Geschäft zu bleiben - und dies war der Beginn einer echten Partnerschaft, die 53 Jahre bis zum Tode Henry Lombs 1908 andauerte und nie schriftlich fixiert wurde.

Ein zweiter Unfall und eine „goldene“ Idee

Das Geschäft mit den aus Deutschland bezogenen Brillen und Brillengläsern schlug so gut ein, daß beide in kurzer Zeit aller Sorgen ledig waren und ihr gutes Auskommen hatten. Aber erst durch einen weiteren Unfall Johann Bauschs erhielt das Unternehmen den Auftrieb, der es in wenigen Jahren zu einem großen Industriebetrieb machte. Bei einem Spaziergang war er über ein Stückchen Hartgummi gestolpert und hatte sich verletzt. Aber mit diesem Sturz war auch plötzlich eine Idee geboren worden: „Warum stellt man eigentlich keine Brillenbügel aus Hartgummi her?“

Experimente ergaben, daß Gestelle aus diesem Material den zerbrechlichen Hornfassungen weit überlegen waren. Bausch schaltete daraufhin ganz auf die Herstellung von Hartgummigestellen um, und gab das Ladengeschäft auf.

Endlich rollte der Dollar bei „B(-ausch) & L(-omb)“, und mit den steigenden Einnahmen stiegen auch Selbstvertrauen und Mut. 1874 war eines der erfolgreichsten und arbeitsreichsten Jahre: die erste zweigeschoßige Fabrik wurde errichtet, die erste Linsenschleifmaschine in den USA konstruiert und die Produktion von Brillen- und Vergrößerungsgläsern sowie von Lupen und anderen optischen Geräten aufgenommen. Deutschland blieb aber auch weiterhin der Hauptlieferant von optischem Glas, und bis zum 1. Weltkrieg sind diese guten Beziehungen auch nie abgerissen.

14-jähriger Sohn baut Mikroskop

Im gleichen Jahr baute der erst 14-jährige Sohn Johann Bauschs, Edward, sein erstes Mikroskop, das ihm ein Stipendium an der Cornell-Universität einbrachte. Edward war es dann auch, der nach seiner Universitätszeit dem Mikroskop, das bis dahin in den USA noch Seltenheitswert genoß (es gab nur rund 1 000 Stück), zum Siege verhalf. Durch Einführung rationellerer Arbeitsmethoden konnte er innerhalb weniger Jahre den Preis von 1 000 Dollar auf 200 Dollar senken.

Immer neue Gebiete der Optik wurde von den beiden deutschen Pionieren erschlossen: zusammen mit George Eastmann entwickelten sie die Linsen für den ersten Kodak-Photographenapparat sowie andere Photozubehöriteile und Geräte wie Verschlüsse, Projektionsapparate, Doppellinsen-Mikroskope und dergleichen.

1894 revolutionierte „B & L“ den optischen Markt in den USA durch die Einführung des getrennten Verkaufes von Brillengläsern und Brillengestellen. Den Händlern wurde so die Möglichkeit gegeben, große Sortimente zu

führen, während den Kunden eine Vielzahl von Mustern zur Verfügung stand.

Schon um die Jahrhundertwende beschäftigte „B & L“ über 1200 Menschen. Viele neue Gebäude waren bereits gebaut und weitere Werkanlagen schossen auf dem großen Gelände in Rochester in New Jersey aus dem Boden: Maschinenhallen, Glasschmelzen, feinmechanische Werkstätten, wissenschaftliche Laboratorien.

Als Johann Jakob Bausch 1926 kurz vor Vollendung seines 96. Lebensjahres starb, besaßen die Vereinigten Staaten eine hochleistungsfähige optische Industrie, die sich ohne Johann Bausch und Henry Lomb wahrscheinlich nicht so schnell entwickelt hätte.

Heute, im Jahre des 100-jährigen Bestehens, sind die Buchstaben „B & L“ in Amerika ein Begriff für gute optische Geräte; seien es Brillen, Ferngläser, Mikroskope, Film- und Fernsehkameras oder Projektoren.

Dom chemischen Feueranzünder

Erst seit 100 Jahren gibt es Streichhölzer - Anspruchsvolles Feuerzeug

Es ist erst runde 100 Jahre her, daß uns die Chemiker dazu verhalfen, auf bequeme Weise Feuer anzuzünden zu können. Bis dahin nahm man Stahl, Stein und Lunte und nach mehr oder weniger langen Bemühungen brachten einige Funken die trockene Lunte zum Glimmen. Erst nach zahlreichen Versuchen und zum Teil sehr umständlichen Verfahren gelang es, mit Hilfe der Chemie auf bequemere Weise Feuer zu erhalten. 1845 wurde eine ungiftige schwer brennbare Form des Phosphors gefunden, mit dessen Hilfe unsere Sicherheitshölzer entstanden. Ein wenig roter Phosphor, gemischt mit anderen, die Entzündung fördernde Substanzen, bildet die Streichmasse, an der die Zündhölzchen Feuer fangen. Durch das Reiben entsteht etwas Wärme, die sich in Bruchteilen einer Sekunde zu jener beträchtlichen Hitze vergrößert, ohne die das Paraffin sich nicht entzünden würde, mit dem das Streichholz am Zündkopf imprägniert ist.

Feuerschlagen nach neuer Methode

Heute ist die alte Methode des Feuerschlagens zu neuem Leben erwacht, denn die meisten Taschenfeuerzeuge arbeiten wieder mit Stahl und Stein. Allerdings hat die Chemie in mühsamer Kleinarbeit Verbesserungen geschaffen, die aus dem Zufallsergebnis vor früher ein sicheres Feueranzünden gemacht haben. Der Zündstein, früher ein natürlicher eisenhaltiger Stein, ist nur eine Legierung, die als Hauptbestandteil das seltene Cer-Metall enthält. Die Legierung liefert sehr helle und heiße Funken. Die neue Lunte ist mit zündfähigen Stoff getränkt, und der Vorgang des Schlagens ist mechanisiert worden.

So einfach es klingt, so war doch eine ganze Reihe von Voraussetzungen zu schaffen, bis es so weit war. Ein guter Feuerzeugbrennstoff, mit dem die Lunte getränkt wird, muß zündfreudig und ergiebig sein. Ist er zündfreudig, das bedeutet leicht flüchtig, so wird er auch rasch verdunsten. Ist er umgekehrt schwer flüchtig, so wird er sich zwar lange in der Watte des Feuerzeuges halten, aber schwer zünden. Der ideale Brennstoff muß beide Eigenschaften miteinander verbinden, soll aber möglichst aus einem einheitlichen Stoff bestehen. Er soll nicht aufdringlich riechen und soll eine leuchtende Flamme geben, die nicht rußt. Es wurde eine ganze Reihe von Feuerbrennstoffen geschaffen, die diese Idealforderungen sehr weitgehend erfüllen.

Besoldungstabellen zum Ablesen der Bezüge der Beamten, der Vergütungen der Angestellten und der Lohnbezüge der Arbeiter im öffentlichen Dienst nach dem Stand vom 1. April 1953. In reißfestem Karton DM 2.50. Hermann Luchterhand, Verlag, Neuwied a. Rh. und Berlin-Frohnau.

Die Ausgabe vereinigt drei verschiedene Tabellen und enthält das amtliche Zahlenmaterial über die Grundgehälter unter Berücksichtigung der bereits verschiedentlich eingetretenen Erhöhungen; die Wohnungsgeld-Zuschüsse, die Sätze der Krankentatortföndung, Umzugskosten-Vergütung, und Mehrarbeitszuschläge. Die Bezüge für alle Gruppen, Stufen und Ortsklassen sind übersichtlich und zuverlässig auf einer Zeile von links nach rechts abzulesen.



Aus dem Gemeindeleben

Calw. Nachdem sich der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung auf den von der Stadtverwaltung Calw vorgelegten Plan einigen konnte, wurde jetzt mit dem Erweiterungsbau der Oberschule begonnen. Ein Bagger ist wirklich damit beschäftigt, den für die Verlängerung des Gebäudes nach der Seite zum Bahnhof hin notwendigen Erdaushub vorzunehmen.

Bad Liebenzell. Die Arbeiten an der Umgestaltung der Burgruine Bad Liebenzell, die zu einem Treffpunkt christlicher Jugend aus aller Welt werden soll, haben jetzt begonnen. Bis in den September hinein werden Jugendliche der verschiedensten Nationen täglich 6 Stunden mit Umbauarbeiten beschäftigt sein. Regelmäßige Vortragsabende in der Mission, die die Unterkunftsräume zur Verfügung stellt, bringen Anregung aus mancherlei Wissensgebieten.

Birkenfeld. Der Gemeinderat hat beschlossen, Baupläge künftig nur an ortsansässige Interessenten abzugeben. Der Beschluß wurde gefaßt, weil die Ortschaft sehr wenig Bauland zur Verfügung hat. Ausnahmen werden zugelassen, wenn sich auswärtige Betriebe in Birkenfeld ansiedeln wollen.

Herrenalb. Der Aussichtsturm des Schwarzwaldvereins auf der Teufelsmühle ist in den letzten Wochen aufgestockt und instandgesetzt worden. Der Turm wird am kommenden Sonntag aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der Ortsgruppe Herrenalb des Schwarzwaldvereins feierlich eingeweiht.

Nagold. Am 4. und 5. Juli fand in Nagold das 3. Gauturnfest des Unteren Schwarzwald-Nagold-Turngaues statt. Das Wetter hatte ein Einsehen, so daß sich die Wettkämpfe programmgemäß abwickeln konnten. Der VfL Nagold, der die 106jährige Turner-Tradition der Stadt repräsentierte, hatte in Durchführung und Organisation des Gauturnfestes vorbildliche Arbeit geleistet, die auch vom Gau-Vorsitzenden des Unteren Schwarzwald-Nagold-Turngaues, Verwaltungsdirektor Proß (Calw), entsprechend gewürdigt wurde. Nach der Kranzniederlegung für die Gefallenen des Vereins und einer Jugendkundgebung, an der etwa 400 Jugendliche teilnahmen, am Samstag vormittag, begann um 20 Uhr in der neuen Turnhalle ein großer Begrüßungsabend, auf dem u. a. der Vorsitzende des Schwäb. Turnerbundes, Dr. Obermeyer (Stuttgart), und Landrat Geißler anwesend waren. Nach verschiedenen herzlich gehaltenen Begrüßungsansprachen folgte ein sehr beifällig aufgenommenes Unterhaltungsprogramm mit turnerischen

Vorführungen, Chorgesang (Liederkranz Nagold) und Darbietungen der Stadtkapelle. Der Festsonntag begann mit einer religiösen Morgenfeier auf dem Sportplatz, an die sich die Wettkämpfe um den Kranz anschlossen; am Nachmittag gaben die Turner den mehreren tausend Zuschauern in Schaukämpfen einen vorzüglichen Einblick in die Vielseitigkeit des Turnwesens. Siegerehrung und Kranzübergabe beschlossen das in jeder Beziehung wohlgeplante 3. Gausportfest.

Nagold. Den Standesamtlichen Nachrichten für Nagold im Juni 1953 entnehmen wir folgenden Stand: 9 Geburten (2 Töchter, 7 Söhne), 2 Aufgebote, 4 Eheschließungen, 8 Sterbefälle (davon 5 Personen über 70 Jahre).

Neuenbürg. Das Standesamt Neuenbürg verzeichnet für den Monat Juni 1953 folgenden Stand: 10 Geburten (4 Töchter, 6 Söhne), 4 Eheschließungen, 14 Sterbefälle (darunter 7 Personen über 70 Jahre).

Schömburg. Am letzten Mittwoch konnte Dr. med. Ludwig Braun seinen 60. Geburtstag feiern. In den 18 Jahren seines Hierseins hat Dr. Braun gewissenhaft und verantwortungsbewußt zum Wohl der Kranken und mit viel Liebe und Verständnis für die kindlichen Besonderheiten und Eigenarten der ihm anvertrauten Schutzbefohlenen in Schömburg gewirkt. — Am gleichen Tag beging die Mitbürgerin Anna Schulz ihren 80. Geburtstag und am kommenden Freitag den 17. Juli wird unser ältester männlicher Mitbürger, Johann Georg Oehlschläger, 89 Jahre alt.

Am 19. Juli, abends, findet im Kurpark eine romantische Freilicht-Veranstaltung unter dem Leitgedanken „Mozart auf der Reise nach Prag“ bei festlicher Fackel- und Kerzenbeleuchtung statt. Mörikes Werk mit beliebten Mozart-Gesängen wird von Willy Rosenau, Bariton, Martin Winkler, Städt. Bühnen Augsburg, und Professor Hugo Socnik, Klavier, interpretiert.

Wildbad. Die Höhepunkte der Sommersaison in der Kur- und Badestadt Wildbad im nördlichen Schwarzwald werden auch in diesem Jahr wieder die beliebten Enzanlagen-Beleuchtungen bilden, die am 11. Juli und am 15. August durchgeführt werden sollen. Zu dem prächtigen Schauspiel der Anlagen-Beleuchtung mit zehntausenden farbiger Lampen u. Lichter werden auch heuer wieder viele tausend Besucher erwartet.

Offene Arbeitsstellen

beim Arbeitsamt in Nagold (N), Calw (C) Neuenbürg (Ne), Wildbad (W)

Männlich: jg. Textil-Reisender (N), Bez. Reisevertreter chem.-techn. Prod. (N), Jüng. Eisenhändler (N), kfm. Leiter (C), jg. Buchhalter (W), Techniker (C), Konstrukteur (C), Werkführer für Papierfabrik (C),

Technischer Zeichner (C), Fotolaborant (W), Maurer (N, Ne, C), Gipser (N), Maler (N, Ne, C, W), Zimmerer (C, Ne), Plattenleger (C), Glaser (C), Flaschner (W, Ne, N), El. Monteur (W), Spitzendreher (N, C), Kfz. Mechaniker (N), Werkzeugmacher (Ne), Stahlgraveur (C), Bulldog-fahrer (N), Automatenstricker (C), Polsterer u. Sattler (W), Koch-Volontär (C), Bäcker (C, W), Casseroullier (W), Langholzfuhrmann (W), Hausdiener (W), landw. Arbeiter (N, C), Landarbeiter-Ehepaar (C), jg. Hilfsarbeiter (W).

Weiblich: techn. Zeichnerin (N), med. techn. Assistentin (C), Sprechstundenhilfe (W), Krankenschwestern (W), Kinderpflegerinnen (W), Kindergärtnerinnen (W, C), Verkäuferin (C), Stenotypistinnen (C), Bürohilfe (Ne, W), Serviererinnen (W, Ne, C), Büfett-hilfen (C, W), Zimmermädchen (C, Ne, W), Küchenmädchen (W, C, Ne, N), Caféköchin (C), Beiköchinnen (W), Hausmädchen (N, W, Ne, C), Schneiderin (W).

Pforzheimer Obst- u. Gemüsemarkt in der Woche vom 29. 6. bis 5. 7. 1953

Obst: Aepfel 50-90, Bananen 100-110, Birnen 65-80, Erdbeeren -110, Aprikosen 75-80, Heidelbeeren -70, Johannisbeeren rot 30-35, schwarz 60-70, Orangen 70-90, Pfirsiche 75-85, Reineclauden 60-65, Sauerkirschen 60-75, Stachelbeeren 40-50.

Gemüse: Blumenkohl -30, Erbsen -40, Bohnen 85-100, Endivien St. -25, Gurken 30-50, Gurken St. 40-90, Gelbe Rüben Bd. -20, Gelbe Rüben 35-40, Kartoffel 23-25, Kartoffel alt -12, Kopfsalat St. 10-20, Kohlrabi St. 10-13, Petersilie Bd. -10, Rhabarber 15-20, Rotkraut 20-30, Rettiche Stück 10-20, Rote Rüben Bd. -20, Spinat 35-40, Schnittlauch Bd. -10, Tomaten 50-110, Wirsing 15-25, Weißkraut 14-20, Zwiebel Bd. -20, Pflifferlinge 100-140, Steinpilze 100-110.

Frischeier St. 19-24, Knickeier St. 19,5, Trinkeier St. 21,5-25, Markenbutter -290, Molkereibutter -270, Landbutter -250, Suppenhuhn -250, Kitz -160, Wildschwein -200, Masthahn -320, Mastente -250, Reh 130-300, Honig -320.

Städt. Schlacht- und Viehhof Pforzheim

Auftrieb vom 7. Juli 1953: 5 Ochsen, 26 Bullen, 20 Kühe, 65 Rinder, 123 Kälber, 22 Schafe, 286 Schweine.

Preise pro Pfund Lebendgewicht: Ochsen 80 bis 92; Bullen a 82-92, b 75-81; Kühe a 65-75, b 55-64, c 50-54, d bis 50; Rinder a 90-103, 80-89; Schweine a, b1, bII u. c 123-125, d 120-122, Sauen 98-105; Kälber a 130-135, b 110-128, c 100 bis 109; Schafe 60-75.

Marktverlauf: Etwas freundlich.

Filmvorschau

Wenn Heinz Rühmann als Inhaber eines Schönheits-salons, Hans Moser als gestrenger Mathematikprofessor und Theo Linggen im gleichen Spiel sind, dann weiß man genau, was man von dem Lustspiel „Wir werden das Kind schon schaukeln“ zu halten hat. Groteske Situationen, haarsträubende Verwechslungen, fröhlicher Klamauk garantieren zwei Stunden ungetrübter Heiterkeit. — Der auf vielfachen Wunsch wiederaufgeführte Abenteuer-Farbfilm „Robin Hood“ ist ein Historien-gemälde um den zum englischen Nationalhelden gewordenen „König der Vagabunden“, Robin Hood. Hier ist alles kolossal: die Kämpfe, die Liebe, der Mut. Errol Flynn ist der kühne Abenteurer, Olivia de Havilland die Frau seines Herzens, und das ganze ist ein Film, über dem das Motto von der „Poesie des Abenteuers“ stehen könnte. — In dem Farbfilm „Der König der Wildnis“ hat der Regisseur die Schönheit und die Wildheit der Natur als Darsteller mit in das Geschehen einbezogen. 3 gute Freunde - der in abgöttischer Liebe an seinem Pferd hängende Cowboy Ben Kirby (Steve Cochran), die kleine Jenny (Sherry Jackson) und der stolze Hengst „Wildfeuer“ - stehen im Mittelpunkt der spannenden Handlung, in der der Kampf zwischen „Wildfeuer“ und einem Löwen einen dramatischen Höhepunkt bildet.

Südd. Rundfunk



Mittelw. Mühlacker 522 m 100 kw 575 kHz
Kurzw. Mühlacker 49,75 m 20 kw 6030 kHz
Ständige Sendungen

4.55 Sendebeginn - 5.00 Frühmusik (I) - 5.20 Marktrundschau - 5.30, 6.00, 7.00, 7.55, 9.00 12.30, 18.30, 19.30, 22.00, und 24.00 Nachrichten - 6.05 Das Geistliche Wort - 6.10 Frühmusik (II) - 6.30 Morgengymnastik (nur Mittwoch und Samstag) - 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost - 7.05 Das geistliche Wort - 7.15 Werbefunk - 8.00 Frauenfunk - 8.10 Wasserstands-meldungen - 8.15 Melodien am Morgen - 9.05 Unterhaltungsmusik - 10.00 Suchdienst - 10.15 Schulfunk - 10.45 Krankensendungen - 11.00 Sende-pause - 11.45 Landfunk od. Kultur-schau Mo - 12.00 Musik am Mittag - 12.45 Echo aus Baden - 12.55 Programm-vorschau - 13.00 Werbefunk - 14.00 Sende-pause - 15.00 Schulfunk - 15.45 Aus der Wirtschaft - 16.00 Zur Unterhaltung - 17.40 Südwest-deutsche Heimatpost - 18.45 Die aktuelle Viertelstunde aus Amerika - 19.00 Musik am Abend - 19.25 Programm-vorschau - 19.45 Von Tag zu Tag

Sonntag, 12. Juli 1953

8.30 Aus der Welt des Glaubens - 8.45 Katholische Morgenfeier - 9.15 Geist-

liche Musik von Heinrich Schütz - 9.45 Zauber der Ferne - 10.30 Unterhaltungskonzert - 11.00 „Entwicklungsrichtungen im Flugzeugbau“ - 11.20 Kammerkonzert - 11.45 Aus der Residenz des Rechts - 12.40 Streiflichter aus Amerika - 13.00 Schöne Stimmen - 13.30 „Der Zeitungsheiner macht Urlaub“, eine Geschichte, die wahr sein sollte - 14.10 Chorgesang - 15.00 Ein vergnügter Nachmittag - 16.30 Der Sport am Sonntag - 17.00 „Eins, zwei, drei!“ - 17.55 Romantische Klänge - 18.30 Der Sport am Sonntag - 19.00 Leroy Anderson mit seinem großen Konzertorchester - 20.05 Konzert des Rundfunk-Sinfonieorchesters - 21.45 Sport aus Nah und Fern - 22.10 Literarischer Kommentar - 22.15 Von Melodie zu Melodie - 23.00 Und nun wird getanzt - 0.10 Schwedenpunsch.

Montag, 13. Juli 1953

11.00 Schöne Klänge - 15.30 Märchenlesung: „Die Zaubernadel“ - 16.45 Wir sprechen über neue Bücher - 17.00 Konzertstunde - 18.00 „Dreh“ dich noch einmal um“ - 18.35 Es ist nicht schön, Strohwitwer zu sein - 20.05 Musik für jedermann - 21.00 „An der Südgrenze der Sowjetunion“ - 22.10 Militärpolitische Kommentar - 22.20 Zeitgenössische Musik - 23.00 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester.

Dienstag, 14. Juli 1953

10.45 Das Zillertaler-Trio Mayrhofen - 11.00 Sprechstunde - 11.20 Kleines Konzert - 13.45 Rauchopfer und Kriegs-

demahlung bei sonst zivilisierten Völkern - 15.30 Walter Dürr am Klavier - 16.50 Frauenfunk - 17.05 Zum Fünf-Uhr-Tee - 18.00 Das Stuttgarter Vokalquartett - 20.05 Opernkonzert - 21.00 „Das japanische Theater“ - 22.15 Die Kapelle Kurt Drabek - 22.30 „Reise durch Kaschmir“ - 23.00 Musik aus amerikanischen Operetten - 0.10 Unterhaltungsmusik.

Mittwoch, 15. Juli 1953

11.15 Kleines Konzert - 14.00 Vertrauen zwischen Eltern und Kindern - 14.15 Unterhaltungsmusik - 14.30 Ein französisches Märchen - 15.30 Gerhard Gregor (Hammondorgel) - 16.00 Walter Höllerer - ein Schriftstellerporträt - 16.15 Unterhaltsame Weisen - 17.00 „Die christlichen Kirchen in Indien“ - 17.15 Junge Künstler stellen sich vor - 18.00 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester - 20.05 Kammermusik - 20.30 „Die Laute des Tsunemasa“ - 21.05 Wunschkonzert für die Freunde der Kammermusik - 22.10 Wir denken an Mittel- und Ostdeutschland - 22.20 Traumland der Sehnsucht - 23.00 Das Lesezeichen - 23.15 Orchesterkonzert - 0.10 Unterhaltungsmusik.

Donnerstag, 16. Juli 1953

10.45 Mach i denn 'so viel verkehrt, Herr Zweigle? - 11.00 Orchestermusik - 15.30 Im Land der Lieder - 16.45 Karten-größe anno dazumal - 17.10 Das Karls-ruher Unterhaltungsorchester - 18.00 Das Rundfunk-Unterhaltungsorchester - 20.05

„Viel Glück, wir machen alle mit!“ - 21.20 Filmprisma - 21.35 Johann Hermann Schein „Waldliederlein“ - 22.15 Fritz Schulz-Reichel spielt - 22.30 „Ewiges und heutiges Sizilien“ - 23.15 Parken verboten! - 0.10 Unterhaltungsmusik (RIAS Berlin).

Freitag, 17. Juli 1953

11.00 Schöne Klänge - 15.30 Kinderfunk - 16.45 Wir sprechen über neue Bücher - 17.00 Fünf-Uhr-Tee bei Erwin Lehn - 18.00 Leichte Unterhaltungsmusik - 20.05 Das Rundfunk-Sinfonieorchester - 21.00 Die Christliche Hoffnung und das Problem der Entmythologisierung - 21.30 Virtuose Musik - 22.15 Drei Viertelstunden im Dreivierteltakt - 23.00 Jazz-platten in Deutschland: alt und neu.

Samstag, 18. Juli 1953

10.45 Walter Friedrich Ruff mit seinem Ensemble - 11.00 Dichter am Mikrofon - 11.15 Kleines Konzert - 14.00 Quer durch den Sport - 14.15 Der Zeitfunk am Samstagabend - 15.00 Fröhliches Schaum-schlagen - 15.40 Was sie von unseren Politikern halten - 16.00 „Auf los geht's los!“ - 17.10 Klänge aus dem Londoner Senderaum - 18.00 Bekannte Solisten - 18.30 Mensch und Arbeit - 19.00 Worte zum Sonntag, anschließend läuten die Glocken der Katholischen Kirche Riezern im Kleinen Walsertal - 20.05 „Berliner Bilderbogen“ - 22.15 Carnegie Hall - 22.45 Stuttgart bittet zum Tanz - 0.10 Das Nachtkonzert.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste in Calw

6. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 12. Juli 1953
Turmlied: O Jesu Christ, mein schönstes Licht . . . Gsb. 379
8.00 Frühgottesdienst (Koppenhöfer). - 9.30 Hauptgottesdienst (Esche). - 9.30 Gottesdienst im Krankenhaus (Koppenhöfer). - 10.45 Kindergottesdienst. - 11.00 Christenlehre (Töchter). - 20.00 Blaukreuz-Versammlung im Bachsaal des Vereinshauses (Sekretär Beppler).
Mittwoch, 15. Juli 1953: 7.15 Schülertagesgottesdienst.
Donnerstag, 16. Juli 1953: 20.00 Bibelstunde.

Evang. Kirchengemeinde Nagold

Sonntag, 12. Juli 1953
9.30 Hauptgottesdienst (W). - 10.50 Kindergottesdienst. - 11.00 Christenlehre (Söhne). - 19.30 Abendgottesdienst (Vereinshaus).
Montag, 13. Juli 1953: 20.00 Mütterabend (Kinderschule).
Mittwoch, 14. Juli 1953: 7.15 Schülertagesgottesdienst der Volksschule. - 7.45 Schülertagesgottesdienst der Oberschule - 20.00 Bibelstunde (Vereinshaus).

Iselshausen

Sonntag, 12. Juli 1953
9.30 Hauptgottesdienst (P). - 10.30 Kindergottesdienst.

Evang. Gottesdienste in Neuenbürg

6. Sonntag nach Trinitatis, 12. Juli 1953
8.30 Gottesdienst in Waldrennach (Seifert). - 9.30 Gottesdienst in der Stadtkirche (Seifert). - 10.30 Jugendgottesdienst. - Keine Christenlehre.
Mittwoch, 15. Juli 1953: 7.30 Frühandacht. - Donnerstag keine Bibelstunde.

Katholische Gottesdienste (Stadtpfarrei Calw)

7. Sonntag n. Pl., 12. Juli 1953
7.30 Frühgottesdienst Komm. Gel. - 9.30 Hauptgottesdienst in Calw. - 10.45 Gottesdienst in Bad Liebenzell. - 18.30 Abendandacht.
Sonntagsgottesdienste in Hirsau: 7.30 Frühmesse für das Haus - 9.00 Gottesdienst m. Pred. für die Allgemeinheit.
Werktags: In Calw: Montag Dienstag, Donnerstag Freitag je 6.00 - Mittwoch u. Samstag je 7.00 - In Hirsau

Montag bis Samstag je 6.00 bzw. 7.30. - In Bad Teinach: Montag 9.00 Gottesdienst für die Kurgäste (ev. Kirche!).

Wetterbericht

Prognose vom 11. bis 17. Juli 1953

Aussichten: Warm und gewittrig. Während das Wetter in den Küstengebieten vorwiegend trocken und angenehm warm sein wird, verbleiben vor allem West- und Südwestdeutschland im Einflußbereich einer flachen Störung. Noch vielfach stärkere Bewölkung. Oertlich gewittrige Niederschläge, besonders in den gebirgigen Landesteilen. Warm bis schwül.

Herausgeber: Kreisverband Calw. Verlag: Amtsblatt-Verlag Calw. Verlagsleiter Harry A. Ruby, Schriftleiterin Frau A. Röhr. Verwaltung Calw Bahnhofstraße 42, Telefon 245, Apparat 51. Druck: Buchdruckerei Fritz Müller, Neuenbürg (Württ.) Bezugspreis monatlich DM 0,60 einschl. Trägerlohn. Bei Postzustellung 0,60 DM zuzüglich 0,09 DM Zustellgebühr. Nachdruck von Aufsätzen nur nach vorheriger Genehmigung der Schriftleitung; kurze auszugsweise Veröffentlichung nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Beddenkauf ist Vertrauenssache
BETTEN BREUSCH IM MARTINSBAU PFORZHEIM

Rechenmaschinen für Handel und Gewerbe H. Mühlberger, Calw

Besucht die Bäder unseres Kreises

Weil QUALITÄT Darum sind MÖBEL - VON UNS - SO beliebt!
Zahlungs erleichterung
Landerer-MÖBEL STUTTGART-S
Hauptstätterstr. 32 A, Tel. 97 924

In Birkenfeld (Württ.), Wildbaderstraße günstig zu verkaufen:
ein Lagerhaus 20 x 8 m
Bürogebäude 2,80 x 3,45 m
Garage-Schuppen 9,60 x 6,40 m
Angebote unter Chiffre 1863/VII an das Amtsblatt in Calw

Schmauser
SCHWARZWALDBRENNEREI GMBH CALW

KOFFER AKTENTASCHEN HANDTASCHEN
sämtliche Lederwaren
Hellmut
Koffer- und Lederwaren PFORZHEIM
Bahnhofstr. 30 im Rex-Kinobau

Pianos, Harmoniums
gebr. Instrumente in allen Preislagen.
Verlangen Sie Angebot.
Lipp & Sohn, Stuttgart
Schiller-Strasse 6
Filiale Calw, Badstrasse 12

Schreibmaschinen-Verkauf - Vermietung
H. HERTER, Berneck/Württ.
Diktiergeräte

Kachelofenbau Ernst Friese, Nagold
Reparaturen an allen Feuerstätten Waldachstr. 4 Ofensegmeister Telefon 495

Volkstheater Calw
Fr.-So. „Wir werden das Kind schon schaukeln“ Heinz Rühmann, Hans Moser und Theo Linggen, Jugendfrei!
Mo. und Di. „Robin Hood“ auf vielfachen Wunsch der Abenteuer-Farbfilm Jugendfrei! Mi. und Do. „Der König der Wildnis“ Jugendfrei!

DKW
Wilhelm Geiss
AUTOMOBILE - MOTORRÄDER
Pforzheim
Westliche 150 Telefon Nr. 4119

Der kluge Geschäftsmann inseriert im Amtsblatt!

Die große Auswahl die kleinen Preise
Wäsche Baumbusch am Leopoldsplatz PFORZHEIM

WERKSVERTRETUNG:
NSU Gutbrod
Ardie, Puch, Victoria, Adler, Expreß, UT, Rabeneick, Hoffmann, Mars, Herkules
sowie eine guteingerichtete Spezialwerkstätte / Tankstelle
Motorradhaus GUSTAV HARTMANN
PFORZHEIM, Luisenstraße 2, Telefon 5888
HUCHENFELD, Hauptstraße 23, Telefon 2559

Kurgast-Konten - Schrankfach-Vermietung - ROB-Einlösestelle
zur Verwahrung von Kurgastgeldern - Vermietung von Schrankfächern
Einlösung von Reisekreditbriefen (ROBs) und zum Ankauf von ausländischen Reisezahlungsmitteln und Sorten
empfehlenswert die
KREISSPARKASSE CALW
mit Hauptzweigstellen in: Altensteig, Bad Liebenzell, Nagold, Neuenbürg und Wildbad